

Predigt am Trinitatisfest (26.05.2024) in Crailsheim und Nürnberg

Epheser 1, 3-14

Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

- 3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus.**
- 4 Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten in der Liebe;**
- 5 er hat uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens,**
- 6 zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten.**
- 7 In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade,**
- 8 die er uns reichlich hat widerfahren lassen in aller Weisheit und Klugheit.**
- 9 Gott hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Ratschluss, den er zuvor in Christus gefasst hatte,**
- 10 um die Fülle der Zeiten heraufzuführen, auf dass alles zusammengefasst würde in Christus, was im Himmel und auf Erden ist, durch ihn.**
- 11 In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt, nach dem Ratschluss seines Willens,**
- 12 damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit leben, die wir zuvor auf Christus gehofft haben.**
- 13 In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Rettung – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißen ist,**
- 14 welcher ist das Unterpfand unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.**

Herr Gott, himmlischer Vater, heilige uns in der Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Amen.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus,

Einstieg

wir feiern heute das Trinitatisfest. Dieses Fest ist ein ganz besonderes Fest im Kirchenjahr. Dieser Sonntag schließt nämlich die festreiche Hälfte des Kirchenjahres ab und eröffnet die lange Zeit der vielen Sonntage nach Trinitatis. Das Lob des dreieinigen Gottes am Trinitatisfest fasst das Lob der hinter uns liegenden Feste zusammen. Mit diesen Festen sind wir den Weg der Heilsgeschichte mitgegangen – angefangen von der Geburt unseres Heilands bis hin zur Ausgießung des Heiligen Geistes am Pfingsttag.

In unserem heutigen Predigtwort zeichnet uns der Apostel Paulus die Heilsgeschichte als die schönste Geschichte der Welt skizzenhaft vor Augen. Und er tut das in einer Art, die zum Trinitatisfest passt: Staunend und lobend. Er lässt Klänge entstehen, die mitreißen und begeistern. Er argumentiert weder logisch noch wissenschaftlich, sondern er bezeugt einfach fröhlich das, was

Gott für dich, für mich, und für uns alle getan hat. Wenn wir uns das auf der Zunge zergehen lassen, dann können wir gar nicht anders als zu staunen und in das Lob des Paulus einzustimmen.

Und weil in diesem Lobpreis der Heilsgeschichte so viele verschiedene Töne einen wunderbaren Klang erzeugen, werde ich versuchen, in der Predigt die verschiedenen Töne dieses Gotteslobes kurz anzuschlagen und somit auch hier für uns anzustimmen. Tauchen wir also etwas ein in die Klangwelten dieses Gotteslobes, die Paulus hier anklingen lässt:

1 Der Anfang:

Alles geht von Gott aus. Vor aller Zeit und nach aller Zeit hat alles seinen Ursprung in Gottes unbegreifbarer Liebe. Auch unser Anfang und unser Sein liegt allein bei ihm: Gott hat **„uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war“**, da hat er schon an dich gedacht und dich gekannt. Und wir merken, dass unsere Worte und Gedanken viel zu klein und zu weltlich sind, um solche Wahrheit auszudrücken! Gott ist der Anfang.

2 Das Ziel:

Und Gott ist auch das **Ziel**: Das ist das zweite: Alles soll einmünden in das ewige Lob Gottes. Angesichts seiner Herrlichkeit kann man nur ehrfurchtsvoll staunen. Heutzutage scheren sich ja viele überhaupt nicht mehr um Gott. Aber schlussendlich werden **„alle Zungen bekennen [...] dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters“**. (Philipper 2,11) Das Ziel ist: die ganze Schöpfung lobt Gott. Wohl dem, der sich jetzt schon in dieser Weltzeit darin übt!

3 Der Mittler:

Jesus Christus. Ohne ihn geht überhaupt nichts im Heilsplan Gottes mit den Menschen. Wir sind **„erlöst durch sein Blut“**: da klingt alles das mit, was zum Opfer und zur Sühne im Alten und im Neuen Testament gesagt ist, nämlich: Dass die Sünde vor Gott schwer wiegt und dass sie gesühnt werden muss. Hier klingt die Begebenheit von Adam und Eva und dem Sündenfall an. Hier klingt auch die Kar- und Osterwoche an, als der Himmel den Atem anhielt, weil Gottes Sohn Jesus litt und starb und auferstand. Und hier klingt auch an, dass der Heiligen Geistes unsere Sünde erkennen und bekennen lässt, und wir durch Jesu Blut Vergebung geschenkt bekommen.

4 Die Wegstrecke:

des göttlichen Heilsplanes. Wir, liebe Brüder und Schwestern, sind in diesem Leben auf dem Weg, hin zur himmlischen Herrlichkeit. Gott hat uns **„erwählt“ / „vorherbestimmt“ / „gesegnet“ / „begnadet“ / „zu Erben eingesetzt“ / „versiegelt“**. Wer wollte diese Worte voneinander trennen und gar gegeneinander ausspielen? Manche Ausleger saugen aus jedem der Begriffe tiefe Gedanken, (und zweifelsfrei enthält jeder dieser Begriffe Stoff für eine je eigene Predigt...) Aber einige Ausleger meinen darin sogar Widersprüche zu erkennen. Wenn sie mit diesem Sezieren der Klänge nur die Melodie nicht zerstören! Denn das große Thema all dieser Begriffe ist doch: Dass nicht wir den Weg gehen müssen, sondern dass Gott uns entgegenkommt. Dieses hat verschiedene Aspekte, ja, es umfasst aber den gesamten göttlichen Heilsplan. So wie weißes Licht sich im Regenbogen in verschiedenen Farben zeigt, so spricht der Apostel hier von unterschiedlichen „Farben“ des Heilshandelns Gottes. Aber es ist das eine, weiße Licht, das diese und die ewige Welt Gottes herrlich durchflutet.

5 Die Eigenschaften:

Der Apostel Paulus stellt uns die „Eigenschaften“ Gottes vor Augen: seine **„Liebe“** / das **„Wohlgefallen seines Willens“**, uns zu **„erretten“** / seine **„Weisheit und Klugheit“** / sein **„ewiger Ratschluss“**...

Wenn wir Gott diese Eigenschaften geben, bleibt es aber letztlich auch nur ein Versuch, das Unsagbare auszudrücken. Das Geheimnis Gottes wird nach allen Seiten hin und her gedreht und gewendet. Es wird benannt, was nicht in Worten zu fassen ist. Das erinnert auch an die heutige

Epistel wo der Apostel Paulus in Römer 11 ganz ähnlich vor Gottes Größe staunt: „O *welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes!* ... »*Wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?*«¹ [...] *Von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit!*“ (Römer 11, 33-34.36)

6 Die „Qualitäten“:

die Gott bei seinen Leuten hervorbringt, samt und sonders Geschenke; nichts, was wir uns verdient hätten oder nehmen könnten: „**Vergebung und Erlösung**“ / „**Gottes Eigentum**“ werden und sein, „**seine Kinder**“ / „**heilig und untadelig**“ sein vor ihm. „**Damit wir etwas seien zum Lob seiner Herrlichkeit!**“ Wichtig ist, dass wir sehen und erkennen: Am Ende geht es gar nicht um uns, sondern um Gott! Wenn andere uns ansehen, sollen sie mit Gott in Bekanntschaft kommen, sollen über ihn staunen!

7 Der Lobpreis Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes:

Gott ist kein in sich ruhender, statischer Gott, den man mal eben dreiteilen und jedes der drei Teile sauber beschreiben könnt. Nein, Gott ist der eine, der sich in dreifacher Weise offenbart und an uns wirkt. Und das alles zum Lobpreis seiner Herrlichkeit.

Schluss:

Ein letzter Gedanke für heute: Das Lob Gottes, so wie es in der Bibel und auch in unseren Chorälen und den modernen Liedern erklingt, nimmt uns hinein in die Tiefe und in das Zusammenklingen der Gedanken göttlichen Liebe. Dieser Klang will uns helfen, dass göttliche Geheimnis nachzusprechen und von ihm ergriffen zu werden.

Ja, immer mehr Menschen sollen hineingenommen werden in das Lob des dreieinen Gottes, der der alleinige Herr dieser Welt ist:

Der himmlische Vater hat seit Anbeginn der Welt unsere Erlösung vorbereitet. Der eingeborene Sohn ist Mensch geworden und hat mit seinem Tod unsere Sünden gesühnt und ist dann von den Toten auferstanden. Der Heilige Geist hat uns in der Taufe diese Erlösung zugeeignet und uns dadurch zu neuen Menschen und zu Himmelserben gemacht.

Ja, das Trinitatisfest fasst Gottes Heilsgeschichte zusammen und nimmt uns hinein in das Staunen über Gott und in das Gotteslob. So loben wir ihn, den Vater, Sohn und Heiligen Geist, jetzt und in alle Zeit und in Ewigkeit, Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in + Christus Jesus. Amen.

Predigtlied: Sollt ich meinem Gott nicht singen (ELKG² 542)

(Pfarrer Renatus Voigt, Nürnberg)

¹ Jesaja 40, 13